

Außen schick und innen praktisch

Alexandra Dittrich und Bettina Burchard von „lemonfish“ gestalten Taschen mit funktionalem Innenleben

Von unserer Mitarbeiterin
Annette Clauß

Plüderhausen.
Sie hatten es satt, dass Laptop-Taschen wie „schwarze Kästen“ aussahen. So gründeten Alexandra Dittrich (36) und Bettina Burchard (39) im Jahr 2001 ihre Firma „lemonfish“. Die Taschen aus Plüderhausen sind funktional – und trotzdem schön. Ihre Kollektion „Feld & Brot“ lassen die beiden Designerinnen im Frauengefängnis Schwäbisch Gmünd herstellen.

Durchdachte Taschen sind ihr Ding. Darin verstauen Bettina Burchard und Alexandra Dittrich vom Laptop nebst Zubehör über die Kamera und Objektive bis hin zum Akkuschauber so ziemlich alles, was Mensch mit sich herumträgt. Vor sechs Jahren machten sich die Designerinnen mit ihrer Firma „lemonfish“ selbstständig. Seitdem beweisen Dittrich und Burchard, die beide Produktgestaltung an der FH Schwäbisch Gmünd studiert haben, dass eine Tasche funktional und schick zugleich sein kann.

Produziert wird hauptsächlich im Fernen Osten

Zur „lemonfish“-Kollektion gehören inzwischen nicht nur Taschen für Laptops, sondern auch Sporttaschen und Kulturbeutel. „Wir sehen uns nicht als Firma, die nur modische Taschen macht. Wir schauen immer auf die Ergonomie – und Spaß am Handhaben sollte der Benutzer auch haben“, erklärt Alexandra Dittrich. Auf die Tasche gekommen ist sie erst nach ihrem Studium, während sie für eine Firma, die Fototaschen herstellt, arbeitete. Als eine Kollegin in Mutterschutz ging, stieg auch Bettina Burchard dort ein. Gemeinsam reisten sie nach Fernost, wo die meisten Taschen hergestellt werden. „Wir haben viel gelernt – wie produziert wird, welche Schritte dazu nötig sind. Das war ein komplettes Paket, das man als Designer sonst eher nicht bekommt.“

Gut gerüstet starteten sie 2001 mit „le-

monfish“ in die Selbstständigkeit. Der Zwei-Frau-Betrieb, der 2003 nach Plüderhausen zog, hat zwei Standbeine: zum einen die eigene Marke „lemonfish“, zum anderen arbeiten Burchard und Dittrich im Auftrag von Firmen wie Kärcher, Cullmann oder Metabo. Was eine Tasche bieten muss, das arbeiten die Gestalterinnen im Gespräch mit ihren Kunden aus. Funktionalität geht vor Effekten, die Entwürfe müssen produzierbar und erschwinglich sein. „Manchmal geht es um ein Zehntel von einem Cent“, ist Bettina Burchards Erfahrung. Ein bisschen teurer – das geht nicht.

Über drei, vier Mustergänge tasten sich die Designerinnen in Rücksprache mit ihrem Auftraggeber an das endgültige Modell heran. Manchmal dauert das drei Monate, manchmal ein Jahr. Produziert wird vorwiegend in Fernost. „Sonst wäre es nicht bezahlbar“, sagt Alexandra Dittrich.

„Feld & Brot-Serie“ mit ausgemusterten Bundeswehrtaschen

Weil sie mit der Massenproduktion in Fernost aber nicht ganz glücklich waren, suchten Bettina Burchard und Alexandra Dittrich nach Alternativen. Und stießen auf ausgemusterte Bundeswehrtaschen aus den 60er Jahren. Die lagen in einer Halle und sahen so aus, wie der jeweilige Soldat sie vor gut 20 Jahren abgelegt hatte: „Wir haben Schneebrillen, Handschuhe und sogar Briefe drin gefunden.“ Die Taschen kamen zuerst in die Wäscherei und dann ins Frauengefängnis Schwäbisch Gmünd. Dort verzieren zwölf Näherinnen die Stücke aus grobem Baumwollstoff mit Stickereien, Stoffen oder Swarovski-Steinen. Das und die Spuren jahrelangen Gebrauchs machen jede Tasche zum Einzelstück. Und da bei „lemonfish“ die Funktionalität nun mal oberstes Gebot ist, verbirgt sich in jedem Exemplar aus der „Feld & Brot“-Serie ein neues Innenleben mit praktischen Fächern für Laptop, Stifte und Handy. „Inzwischen haben wir so viele Bestellungen, dass die Frauen gar nicht mehr hinterherkommen“, sagt Alexandra Dittrich. Schade nur, dass das Kontingent an Bundeswehrtaschen begrenzt ist. Doch die Unternehmerinnen haben schon etwas Neues entdeckt: alte Bundeswehr-Seesäcke aus stabilem Stoff, die auseinander geschneitten, neu zusammengenäht und mit kultigen Stoffen aus den 60er und 70er Jahren oder Details wie Schließen und Gurten kombiniert werden. Der Vorrat geht nicht so schnell zur Neige, weiß Bettina Burchard: „Da gibt's noch Tausende.“



Alexandra Dittrich.

Bild: Bernhardt

Fördermittel für Frauen, die ländliche Zukunft schaffen

Programm „Innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum“

Waiblingen.
„Frauen schaffen Zukunft im ländlichen Raum“ heißt das Motto des neuen Förderprogramms „Innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum“. Zuständig im Kreis ist der Geschäftsbereich Landwirtschaft des Landwirtschaftsamtes.

Dazu das Landratsamt in einer Pressemitteilung: Als Teil des Maßnahmen- und Entwicklungsplans Ländlicher Raum Baden-Württemberg wurde auch das Programm „Innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum (IMF)“ genehmigt. Damit können die Gründung von Kleinunternehmen und wirtschaftlichen Vereinigungen von Frauen im ländlichen Raum sowie Qualifizierungen in den Bereichen Einkommenskombinationen und -alternativen und der Wiedereinstieg von in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Frauen in einen nichtlandwirtschaftlichen Beruf gefördert werden. Die Projekte müssen beispielgebend (Vorbildfunktion für andere Frauen) in der Region (Landkreisebene) sein und mittel- bis langfristig die Arbeits- und Einkommenssituation der Frauen nachhaltig verbessern. Eine IMF-Förderung (Modellförderung) scheidet aus, wenn Kleinunternehmerinnen aus anderen Landespro-

grammen, wie etwa dem einzelbetrieblichen Investitionsförderungsprogramm oder dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, gefördert werden können. Dies gilt zum Beispiel für klassische Einkommensalternativen wie Vesperstuben, Ferienunterkünfte, Hofläden und Einrichtungen zur Grundversorgung. Bewertet werden die eingereichten Projekte auch danach, welchen Beitrag sie zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf leisten.

Eine Förderung von wirtschaftlichen Vereinigungen, etwa Belegungsstellen für Ferienunterkünfte, soll in erster Linie der Verbesserung der Zusammenarbeit von Kleinunternehmerinnen dienen. Grundsätzlich können sich auch natürliche und juristische Personen zusammenschließen und als Vereinigung gefördert werden, wenn durch die Vernetzung nachweislich die Lebens-, Arbeits- und Einkommenssituation der Frauen in einem definierten Fördergebiet positiv verändert wird. Durch die Förderung von Frauenprojekten sollen mehr Frauen als bisher am Gründungs-geschehen beteiligt werden, auch dann, wenn sie ihre Selbstständigkeit im Zuerwerb starten und als Vollzeitstellen ausbauen.

Detaillierte Informationen gibt es beim Geschäftsbereich Landwirtschaft, Höhenheimer Straße 40, 71522 Backnang, ☎ (0 71 91) 895-4235 oder via E-Mail bei a.sammert-volzler@rems-murr-kreis.de

„Berufsrückkehrerinnen sind oft gut qualifiziert“

Arbeitsagentur wirbt um Stellen und veranstaltet Arbeitgebertreff

Backnang.
Arbeitgeber sollten bei der Besetzung von freien Stellen mehr an Frauen denken, die wieder in ihren Beruf zurückkehren wollen. Dies rät die Waiblinger Agentur für Arbeit und lädt Arbeitgeber zu einer Informationsveranstaltung am 22. Januar nach Backnang ein.

Dazu heißt es in einer Pressemitteilung der Arbeitsagentur: In manchen Branchen und Berufen scheint das Angebot von gut qualifizierten Arbeitnehmern auf dem Arbeitsmarkt nicht auszureichen. Derzeit sind aber auch rund 250 Berufsrückkehrerinnen auf der Suche nach einem beruflichen Wiedereinstieg. Sie sind häufig zwar gut qualifiziert und motiviert, allerdings schränken die angebotenen Betreuungszeiten für Kinder die Chancen für eine erfolgreiche Vermittlung in Arbeit ein. So ist den Frauen oftmals nur eine Arbeitsleistung in den Vormittagsstunden möglich. Arbeitgeber wünschen sich hingegen von neuen Mitarbeitern wesentlich flexiblere Einsatzmöglichkeiten. Um diese Ungleichgewichte abzufedern, beginnt jetzt im Auftrag der Agentur für Arbeit in Backnang eine Maßnahme für arbeitssuchende Frauen, um nützliche Netzwerke für eine flexible, der Arbeitswelt stärker angepasste Kinderbetreuung zu

flechten. Auch eine berufsbezogene Qualifizierung für gewerblich-technische Berufe oder beispielsweise eine Aktualisierung der Kenntnisse in der EDV-Anwendung werden den Berufsrückkehrerinnen angeboten. Der beauftragte Bildungsträger nimmt sich besonders der Belange der Arbeitgeber bei der Gestaltung der Arbeitszeiten an und leitet die Berufsrückkehrerinnen ganz individuell bei der Organisation ihrer geplanten Teilzeitarbeit an – so lange, bis das Netzwerk für die Kinderbetreuung wirklich funktioniert. Treten während des Praktikums Engpässe und Schwierigkeiten bei der Kinderbetreuung auf, unterstützen der Bildungsträger und die Arbeitsagentur bei der Suche nach weiteren Lösungen.

Die Agentur für Arbeit lädt interessierte Arbeitgeber und Personalentscheider aus dem Rems-Murr-Kreis für den 22. Januar um 14 Uhr in ihre Backnanger Geschäftsstelle ein, um den Fachkräftebedarf im Zusammenhang mit Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeiten gemeinsam zu erörtern. Arbeitgeber haben so die Möglichkeit, ihren Bedarf an Fachkräften zu definieren und an dem Projekt teilzunehmen. Die Agentur für Arbeit bittet interessierte Arbeitgeber, ihre Teilnahme an der Veranstaltung bis zum 18. Januar unter der Telefonnummer 0 71 91/36 70 45 anzumelden. Bei Bedarf erhalten die Betriebe über die Durchwahlnummer auch weitere Informationen.

Auslese

Notizen rund um das Thema Wein

Von Werner Müller



ZU WENIG NACHGEFRAGT. In erster Linie junge Konsumenten, die „trendiges Handling beim Feiern“ schätzten, hatten sich die Fellbacher Genossenschaftswengertler als Zielgruppe ausgewählt, als sie im Frühjahr 2006 als erste württembergische Genossenschaft einen Rotwein in einer sogenannten Bag-in-Box auf den Markt brachten. Umso größer war das Erstaunen, dass das Drei-Liter-Gebinde mit integriertem Zapfhähnen und gefüllt mit „Kiebitz“-Rotwein – einer Cuvée von Trollinger, Schwarzriesling und etwas Dornfelder, die es auch in der 0,75-Liter-Flasche gibt – vor allem von älteren Kunden nachgefragt wurde. Und die damit alle jene Skeptiker und Bedenkenträger Lügen zu strafen schienen, die dem Qualitätsstufenwein „Kiebitz“ als Bag-in-Box keine Zukunft beschieden, weil derartige Gebinde bei uns imagemäßig eher für billigen ausländischen Massenwein stünden. Und, wie ist's gelaufen? Der Bag-in-Box-„Kiebitz“ hat sich in der Tat auf Dauer nicht als der erhoffte Verkaufshit erwiesen. Zwar sei, so WGF-Vorstandsvorsitzender Herbert Aldinger, die erste Abfüllung „sehr schnell verkauft“ gewesen. Doch weil „der Nachkauf gefehlt hat“, wurde das Drei-Liter-Gebinde wieder aus dem Angebot genommen. Und wenn auch laut Aldinger über das endgültige Aus noch nicht entschieden wurde, muss wohl davon ausgegangen werden, dass es keine Bag-in-Box-Neuaufgabe geben wird. Hauptsächlicher Grund sei das „Preisproblem“. Die ausländische Konkurrenz bietet derart abgefüllte Weine einfach viel günstiger an, und diese billigen Tafelweine sorgen auch für das schlechte Image dieser durch-aus praktischen Verpackungsform.

☆

GUT NACHGEFRAGT. Umso zufriedener – bisher jedenfalls – können die Fellbacher Weingärtner eG mit einer anderen Produktinnovation sein: ihrem „Verjus“, einem „grünen Saft“ (vert jus), der durch das Auspressen unreifer, noch grüner Trauben gewonnen wird und der als milde Alternative zu Essig und Zitronensaft geschätzt wird, etwa beim Carpaccio. Im Premierenjahr 2007 haben die Fellbacher rund 500 0,5-Liter-Flaschen „Verjus“ pressen lassen, und die wurden laut Kellermeister Werner Seibold auch problemlos abgesetzt – im Übrigen „ausschließlich an Privatkunden“. Basierend darauf soll im nächsten Jahr ein zweiter Durchgang mit etwa der dreifachen Menge gestartet werden. Wobei es laut Seibold aber keineswegs so ist, dass es sich, wie vielfach behauptet, beim Verjus um eine günstige Verwertung von Trauben handle, die beim Ausdünnen ohnehin weggeschneitten werden. Für die Lese der Verjus-Trauben müssen vielmehr spezielle Flächen ausgewiesen werden.

☆

ROTE AMPEL FÜR ROTE SORTEN. Die Entwicklung des Weinabsetzes spreche „eindeutig für die Pflanzungen weißer Rebsorten, auch wenn die Roten derzeit noch ertragreicher sind“, stellt die Remstalkellerei in ihren aktuellen Empfehlungen zur Reblflächenentwicklung fest. Was zur Konsequenz hat, dass für alle roten Rebsorten die Ampel auf Rot („Nicht pflanzen“) steht. Bei den aufgelisteten 25 Rebsorten zeigt sie nur bei fünf Grün („Mehr Reblfläche gebraucht“). Nämlich außer für Riesling und Muskateller auch für die schon fast totgesagten Sorten Müller-Thurgau, Silvaner und Kerner.

Nichtamtliche Handelsregister-Bekanntmachungen aus Region Waiblingen und Schorndorf

Amtsgericht Stuttgart Registergericht

Die in () gesetzten Angaben der Geschäftsschrift und des Unternehmensgegenstandes erfolgen ohne Gewähr.

Registereinsicht und Registerausdrucke erhalten Sie

- über das Internet (www.handelsregister.de)
- beim Amtsgericht Stuttgart, Registergericht, Neckarstraße 121, EG (Mo. bis Fr. 9 bis 11.45 Uhr, Mo. bis Do. 13 bis 15.30 Uhr). Weitere Informationen: www.amtsgericht-stuttgart.de

Neueintragung

HRB 724996 - 2. Januar 2008: **Biergarten GmbH Schorndorf, Hahn'sche Wiesen**, Schorndorf (Mönchsbergweg 1, 73660 Urbach). Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 14.11.2007. Nachtrag vom 14.12.2007. Gegenstand: Der Betrieb von Gastronomiebetrieben aller Art sowie der Vertrieb von Gastro-

nomie-Fachbedarf. Stammkapital: 25.500,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Geschäftsführer: Dubois, Armin Hans Max, Urbach, *20.07.1948; Hoff, Karl-Heinz Otto, Urbach, *04.05.1959; Langer, Hardy Roby, Plüderhausen, *04.10.1957, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit dem Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 725005 - 3. Januar 2008: **Impuls-GS GmbH, Schorndorf** (Winterbacher Str. 52/1, 73614 Schorndorf). Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 28.09.2007 mit Nachtrag vom 11.12.2007. Gegenstand: Montagebau. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Geschäftsführer: Görge, Uwe, Schorndorf, *27.11.1961; Schlumpberger, Roland, Esslingen am Neckar, *27.09.1959, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der

Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Veränderung

HRB 264507 - 2. Januar 2008: **compact Informations Technologie GmbH**, Weinstadt (Mercedesstr. 18, 71364 Weinstadt). Bestellt als Geschäftsführer: Rumig, Michael, Weinstadt, *19.09.1971, einzelvertretungsberechtigt mit dem Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Prokura erloschen: Rumig, Michael, Weinstadt, *19.09.1971.

HRB 260978 - 3. Januar 2008: **BEP - Elektronik GmbH, Korb** (Boschstr. 6, 71404 Korb). Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten sie gemeinsam. Nicht mehr Geschäftsführer, nun Liquidator: Werner, Wolfgang, Waiblingen, *24.08.1943. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 262578 - 3. Januar 2008: **Lehmann - GmbH, Fellbach** (Bahnhofstr. 125, 70736 Fellbach). Allgemeine Vertretungsregelung geändert; nun: Ist nur ein Liquidator bestellt, ver-

tritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Liquidator gemeinsam mit einem Prokuristen. Jeder Liquidator ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen. Nicht mehr Geschäftsführer: Lehmann, Manfred, Korb, *13.09.1948. Nunmehr bestellt als Liquidator: Lehmann, Manfred, Korb, *13.09.1948. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 264163 - 3. Januar 2008: **Reha-Service Ferneding & Grundig GmbH**, Weinstadt (Birkelstr. 21a, 71384 Weinstadt). Nicht mehr Geschäftsführer: Ferneding, Andree, Weinstadt, *20.05.1959. Einzelprokura: Ferneding, Ulrike Heidemarie, Weinstadt, *29.10.1966.

HRB 264959 - 3. Januar 2008: **P. u. R. GmbH Projektbau unteres Remstal**, Remshalden (Oberer Wasen 16, 73630 Remshalden). Einzelprokura: Kaufmann, Georg, Aalen, *29.12.1956.

HRB 280959 - 3. Januar 2008: **Arau GmbH, Schorndorf** (Hanfwiesenstr. 15, 73614 Schorndorf). Prokura erloschen: Köger, Manfred, Ludwigsburg, *16.11.1960.

HRB 282106 - 3. Januar 2008: **Gestio GmbH**,

Schorndorf (Schulstr. 15, 73614 Schorndorf). Bestellt als Geschäftsführer: Brunke, Steffen, Stuttgart, *09.12.1975.

HRB 722349 - 3. Januar 2008: **Elanders GmbH, Waiblingen** (Anton-Schmidt-Str. 15, 71332 Waiblingen). Bestellt als Geschäftsführer: Sommer, Peter, Winnenden, *20.02.1957, einzelvertretungsberechtigt mit dem Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 281827 - 4. Januar 2008: **Müller + Kurtz automation GmbH, Winterbach** (Herrenackerstr. 7-9, 73650 Winterbach). Bestellt als Geschäftsführer: Dr. Worgitzki, Martin, Heidenheim an der Brenz, *21.04.1954, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 720613 - 4. Januar 2008: **compact21 GmbH, Waiblingen** (Hausgärten 4, 71332 Waiblingen). Allgemeine Vertretungsregelung geändert; nun: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten sie gemeinsam. Nicht mehr Geschäftsführer: Kraus, Armin, Waiblingen, *23.11.1963. Bestellt als Liquidator: Kraus, Armin, Waiblingen, *23.11.1963. Die Gesellschaft ist aufgelöst.